

Familienkreuz Beerhalter

- Standort:** An der Dinkelsbühler Straße bei Haus Nr. 39 im Gewann Leimen
Maße: H 4 m
Material: Eichenholz
Inschrift: Herr / Lehre / uns / beten / Vater / unser / 1993 / Fam. Beerhalter
Eigentümer: Alfons Beerhalter, Haldenstr.2, Rattstadt

Das Holzkreuz der Familie Beerhalter hat eine Bedachung und Rückwand sowie einen Korpus aus Betonguss und wird von immergrünen Baumzypressen flankiert. Der Kreuzstamm ist dekorativ gestaltet mit einem PX und Inschrift. Bedachung und Rückwand haben geschweifte Ränder. Im Stammfuß die Jahreszahl 1993.

Das Holzkreuz der Familie Beerhalter wird schon in der vierten Generation erhalten. Im Jahr 1992 musste es dem Straßenausbau weichen. 1993 wurde es von Alfons Beerhalter erneuert und erhielt einen neuen Standort. Die Kreuzbalken wurden von Zimmermann Hermann Löffelmann, Eigenzell, angefertigt. Der hölzerne Korpus des Vorgängerkreuzes war nicht mehr zu reparieren und wurde durch einen Korpus aus Betonguss ersetzt.



Feldkreuz Wezstein

- Standort:** Am Brechhausweg im Gewann Gartenfeld
Maße: H 0,9 m, B 1,1 m
Material: Granitstein
Inschrift: JHS / J. u. M. Wezstein 2008 (Josef u. Magdalena)
Eigentümer: Josef Wezstein, Baidtweg 5, Neunheim

Das Wegkreuz wurde aus einem aufgearbeiteten Grabstein aus schwarzem Marmor gefertigt. Der Granitstein diente seit 1977 als Grabstein. Nach Auflösung des Grabes den kostbaren Granitstein einfach wegzwerfen, war dem Besitzer zu schade. In Eigeninitiative und unter Mithilfe eines Steinmetzes wurde der Grabstein zu einem Wegkreuz aufgearbeitet. Am Kornfeiertag des Jahres 2009 wurde das Wegkreuz während eines Flurumganges gesegnet. Es dient als Stationskreuz.

Rohrbrunnen / Brunnenbergquelle



- Standort:** Nördlich der Ortschaft an der Straße nach Neunstadt
- Maße:** Brunnensäule 2,2 m, Brunnentrog 2 x 0,6 m
- Material:** Betonguss
- Inschrift:** Brunnenbergquelle Haisterhofen. Das Wasser dieses Brunnens stammt aus der Brunnenbergquelle, die rund 130 Jahre, die Ortschaft Haisterhofen mit Trinkwasser versorgt hat. 1843 wurde die Quelle auf Initiative von Kaspar Stengel (Krummhans Jörgenbauer) erstmals gefasst und in einem Wasserrohr südwestlich der Straße nach Neunstadt geleitet.

Laufender Brunnen, Brunnentrog mit obeliskenförmiger Brunnensäule aus Beton. Am Brunnentrog eine gusseiserne Inschriftplatte. Um den Brunnen wurde eine Grünanlage mit Buchenhecke und Sitzbank gestaltet.

Inscripttafel

Brunnenbergquelle Haisterhofen. Das Wasser dieses Brunnens stammt aus der Brunnenbergquelle, die rund 130 Jahre die Ortschaft Haisterhofen mit Trinkwasser versorgt hat. 1843 wurde die Quelle auf Initiative von Kaspar Stengel (Krummhans Jörgenbauer) erstmals gefasst und in einem Wasserrohr südwestlich der Straße nach Neunstadt geleitet. Eine Leitung aus Holzdeicheln führte zum Brunnen in der Ortsmitte, der die Wasserversorgung das ganze Jahr über sicherstellte. Die Deicheln wurden um die Jahrhundertwende 1899/1900 durch Gussrohre ersetzt. Gleichzeitig erhielt jedes Haus einen eigenen Wasseranschluss. 1971 erfolgte der Anschluss Haisterhofens an die öffentliche Wasserversorgung der Gemeinde Röhlingen. Gegen den Willen der Bürger Haisterhofens wurde die alte Quellfassung 1977 im Zuge von Straßenbauarbeiten zerstört und 6 Jahre später auch die Wasserrohre. Die Teilnehmergeinschaft des Flurbereinigerungsverfahrens Ellwangen/Rainau mit Röhlingen, Haisterhofen, Killingen, Dalkingen und Weiler, fasste mit Unterstützung des Amtes für Flurneuordnung und Landentwicklung Ellwangen die Brunnenbergquelle im Jahre 2001 neu und baute diesen Brunnen, der von einer rund 7 Kubikmeter großen Zisterne gespeist wird.

Gedenkkreuz Josef und Philomina Hauber

- Standort:** Östlich vom Ort am Feldweg im Gewann Wehling
Maße: Gesamthöhe 3 m, Inschriftstein H 0,95 m, B 0,50 m, T 0,27 m, Kreuzaufsatz 1,15 m
Material: Sandstein
Inschrift: Zur Ehre Gottes / 1905 / J. Ph. H. / Familie / Hauber
Eigentümer: Eugen Hauber, St.-Martinus-Str. 21, Killingen

Steinernes Flurkreuz auf einem Steinsockel mit Inschrift.

Dieses Flurkreuz stand einst an der Straße nach Lippach an der L 1029. Im Zuge der Flurneuordnung wurde das Wegkreuz von den Besitzern entfernt, weil es nicht mehr auf ihrem Grundstück stand. Eugen Hauber von Killingen restaurierte das Flurkreuz seiner Vorfahren und stellte es an seinem Feld im Gewann Wehling wieder auf.



Killingen

Wegkreuz Familie Vatter

- Standort:** An der Straße zur Mülldeponie Reutehau, östliche Seite
Maße: Gesamthöhe 2,45 m, Steinkreuz 1 m
Material: Sandstein mit Schutzfarbe
Inschrift: Daß du die Früchte der Erde / uns geben u. erhalten wollest / Wir bitten dich erhöre uns / Vater unser / Gestiftet v. Familie M. Vatter Killingen / 1910
Eigentümer: Xaver Vatter, St.-Martinus-Str. 20/1, Killingen

Flurkreuz auf Steinsockel mit Inschrift im Sockel und steinernem Kreuzaufsatz samt Medaillon und Kranz.

Das Feldkreuz, das im Jahr 1910 von dem Killinger Bürger M. Vatter gestiftet wurde, stand ursprünglich am westlichen Ortsrand. Auf dem Steinsockel befand sich ein Eisengusskreuz. Nachdem das Eisengusskreuz vom Sockel gestürzt war und dabei den Stein stark beschädigt hatte, war das Feldkreuz dem Verfall preisgegeben. Als das Feldkreuz restauriert wurde und dabei ein Steinkreuz erhielt, wurde es mit einem neuen Standort vor dem Untergang bewahrt. Durch die neue Zufahrtsstraße zur Mülldeponie Reutehau wurde das Kreuz 1984 vom einfachen Flurkreuz zum Wegkreuz. Müllfahrzeuge und PKWs, die heute rastlos vorbeifahren, schenken ihm wohl kaum einen Blick. Wohl so manchen Bauern vergangener Generationen mag dieses Flurkreuz zu einem Gebet ermuntert haben, um für seine Feldfrüchte zu bitten. Nachdem Xaver Vatter im Jahr 2009 das Wegkreuz wieder in einen guten Zustand gebracht hat, steht es nun wieder als Symbol christlichen Glaubens am Straßenrand.



Killingen

Bildstock

Standort: In der Verlängerung der Ortsstraße, ca. 300 Meter östlich der Ortslage, am so genannten alten Kirchenweg nach Eggenrot im Gewann Straßenfeld
Maße: H 1,8 m, Säule H 0,3 m, B 0,26 m
Material: Sandstein
Inskrift: 1997

Der alte Bildstock aus dem 14.–16. Jahrhundert war zersprungen. In der Nische des über zwei Meter hohen Bildstocks aus ellwangischem Sandstein befand sich eine Marienstatuette aus Porzellan. Die Nische wurde durch eine Verglasung mit Holzrahmen, der oben und unten durch zwei dicke Eisenkloben gehalten wurde, abgeschlossen. Diese Eisenspangen sprengten schließlich den Nischenaufsatz.

Auf Initiative der Maibaumfreunde und mit Spenden der Bewohner von Altmannsweiler wurde 1997 ein neuer Bildstock aufgestellt. Steinmetz Hans Peter Seibold aus Ellwangen rekonstruierte den alten Bildstock aus rotem Mainsandstein. In der mit einem Gitter verschlossenen Nische befindet sich die Statuette einer Madonna. Eine kleine Anlage mit Ruhebänk rundet das Ensemble ab.



Dorfkreuz

Standort: Inmitten des Weilers an der Straßenkreuzung im Hausgarten der Familie Hedwig Hilsenbeck, Haus Nr. 32
Maße: H 4,1 m
Material: Holz
Inskrift: Gott schütze unsere Heimat / 1995

Das Dorfkreuz mit Bedachung und Rückwand mit seitlichen Windbrettern sowie hölzernem Korpus hat im Stammfuß eine Inschrift.

Die Maibaumfreunde von Altmannsweiler stifteten das Dorfkreuz. Anton Spang von Eggenrot zimmerte den Stamm, Horst Dahner aus Neunheim schnitzte den Korpus. Am 23. Juli 1995 wurde das neue Kreuz in einer kleinen Feierstunde von Pfarrer Anton Eßwein gesegnet.



Pfahlheim

Beersbach

Buchhausen

Halheim

Hirlbach-Hardt

Hochgreut

Hofstetten

Pfahlheim